

# Vom Klapperstorch und anderen Problemen

## Kindererziehung im Doma-Stil

Von Sheba

### Ski heil...

#### Vom Klapperstorch und anderen Problemen

*Kapitel 6: Ski heil...*

Anmerkungen: Da bin ich wieder! Entschuldigung für dieses Kapitel, aber ich habe z.Z. nur eine Hand zum Tippen, meine andere hat eine Sehnenentzündung und ist daher außer Gefecht. So komme ich einfach nicht in einen vernünftigen Schreibfluss rein...hoffentlich ist es nicht zu komisch geschrieben...X\_X

Erst einmal vielen Dank für eure ganzen Meinungen und Kommentare! Ich habe zwar noch nichts spezielles geplant, aber Kay'est werdet ihr wiedersehen, die anderen Wächter lasse ich erstmal weg. ^\_^

Dieses und das nächste Kapitel sind übrigens speziell für Wollli, die mich auf die Idee dazu gebracht hat!

Außerdem habt Wollli mittlerweile schon Fanart zu diesem Fanfiction gezeichnet! \*sich immer noch so freu\* Ihr müsst es euch alle unbedingt anschauen! \*\_\*

Ach ja: Ich war noch nie in meinem Leben auf Skiern und hab daher auch nur begrenzt Ahnung von sowas. Bitte schlagt mich nicht, wenn ich etwas falsch beschreibe...und wie schon gesagt, dieses und das nächste Kapitel gehören zusammen.

Und hey, heute (21.3.) hat Varon Geburtstag! \*Happy Birthday sing\*

Begriffserklärung: (Doma no) Sanjushi = Die drei Krieger Domas (aka Raphael, Varon und Amelda)

\*\*\*\*\*

Varon schnaufte als er den letzten Koffer in den Hubschrauber lud. Wieso musste er das eigentlich machen?

"So, ist alles verstaut?" Raphael schloss die Dachtür ab und trug Raphis Transportkorb (samt Raphi) zum Helikopter.

Varon grinste als er Raphaels zerkratztes Gesicht sah und fühlte sich in seiner Rolle als Gepäckträger plötzlich doch ganz wohl. "Er wollte wohl nicht in den Korb, was?"

"Nicht im Geringsten!" Wütend funkelte Raphael seinen kleinen Namensvetter an, der noch immer am Fauchen war. Der enge Korb behagte ihm gar nicht, aber während des Fluges durfte er nicht frei herumspringen - auch nicht an Dartz' Zopf.

"Alles einsteigen!", rief Amelda, der die Maschine fliegen sollte und nun den Rotor anwarf. Die beiden Sanjushi stiegen ein und Raphael drückte der Prinzessin den Korb in die Hand. Sie und ihr Vater hatten es sich bereits bequem gemacht und warteten darauf, dass es endlich aufwärts ging.

Besonders Chris war aufgeregt. "Daddy, erzähl' noch einmal, wo wir genau hinfliegen!", bettelte sie.

Dartz seufzte. "Also, dann aber zum letzten Mal: Wir fliegen für eine Woche in den Skiurlaub; irgendwo in einen kleinen Ort auf der Nordinsel Japans. Das müssen wir machen, weil die vermieteten Räume in unserm Hauptquartier in dieser Woche aufgrund eines Buchungsfehlers von Varon komplett überbelegt sind und wir Teile unseres Wohnraumes zur Verfügung stellen müssen. Natürlich nicht unsere Privatzimmer, aber die angrenzenden Räume."

Varon grinste entschuldigend. "Naja, die Frau hatte so nett gefragt, da dachte ich, wir könnten mal eine Ausnahme machen...."

"Was genau für eine Veranstaltung findet jetzt eigentlich bei uns oben statt?", fragte Amelda als der Helikopter schließlich abgehoben hatte.

"Ich weiß nicht so genau, ich glaube irgendwas mit Handys...ihr wisst schon, diesen Nachrichten..." Varon wühlte in seiner Tasche und fischte ein zusammengeknülltes Blatt hervor.

"SMS?", fragte Raphael und holte sich eine Dose Cola.

"Ja, genau das. Oder...? Hm, wohl doch nicht..." Varon strich das Werbeblatt glatt. "Hier steht: 'SM-Treffen, dieses Wochenende, mit Live-Shows!'"

Raphael verschluckte sich und prustete sein Getränk einmal quer durch das Flugzeug. Dartz starrte Varon einfach nur fassungslos an und Chris war verwirrt. Amelda hatte zum Glück mittlerweile Kopfhörer auf, um besser steuern zu können.

"Was?!", schrie Dartz schließlich und Varon zuckte zusammen.

"Ja was?! Ich verstehe nichts von Handys!", maulte er.

"Sollen wir umkehren?", fragte Raphael. Dartz überlegte, schüttelte aber dann den

Kopf und fragte sich still, womit er *das* verdient hatte.

-----

Der Rest des Fluges verlief ruhig, Varon schlief, Chris starrte aus dem Fenster (da es in Atlantis keinen Schnee gegeben hatte konnte sie es kaum erwarten, endlich anzukommen), Dartz las ein Buch und Raphael sah immer wieder besorgt zu Raphi, der ihm jedes Mal mit einem Fauchen zu verstehen gab, dass er sich noch furchtbar für das Einsperren rächen würde.

Sie hatten unter falschem Namen eine Ferienwohnung gebucht und landeten deshalb etwas abseits auf einer Lichtung. Kaum hatte der Helikopter auf dem Boden aufgesetzt riß Chris die Tür auf und sprang in den Schnee. "Wow, ist das klasse! Aber das ist ja kalt,ühl' mal, Daddy!" Aufgeregt schleppte sie eine handvoll Schnee zu ihrem Vater. Der nahm den Schnee und warf ihn dem schlafenden Varon aufs Gesicht. "Na los, Schlafmütze, hol' die Koffer!"

Der Sanjushi wachte mit einem Schrei auf und murrte, als alle anderen ihn auslachten. Dann stapfte er in den Schnee hinaus.

Raphael verteilte mittlerweile die erste Winterkleidung, da es draußen wirklich kalt war. Chris schnappte sich ihren Mantel und ihren Schal bevor sie zu Varon hinaushüpfte, der mittlerweile das Gepäck aus dem Helikopter lud. Die Prinzessin nahm Raphis Korb an sich. Der Kater war mittlerweile fast froh, dort zu sein, denn das weiße Zeug unter ihm erschien ihm verdammt kalt.

Auch die anderen verließen nun den Hubschrauber. Amelda erntete Kopfschütteln, als er sich zwar Ohrenschützer aufzog, ansonsten aber an seinem freizügigen Outfit nichts änderte. Jeder schnappte sich seinen Koffer und alle machten sich auf den Weg, der nach zehn Minuten in einen kleinen Ort führte. Die ungewöhnliche Gruppe bekam zwar reichlich skeptische Blicke zugeworfen, wanderte davon aber unbeeindruckt den Bergen entgegen.

Chris staunte nicht schlecht, sie kannte nur das Meer und keine hohen Berge. Als sie dann auch von weitem die Skipiste sah war sie kaum zu halten. "Daddy, das möchte ich auch machen!", quietschte sie.

"Das wirst du auch, aber jetzt packen wir erst einmal aus!" Dartz deutete auf eine kleine Ansammlung von Häuschen und schaute auf einen Zettel, bevor er auf eines deutete. "Da wohnen wir. Ihr geht schon zum Haus, ich kläre das Nötige mit dem Verwalter."

"Keine Hektik!", rief da ein älterer, bärtiger Mann und kam auf die kleine Reisegruppe zu. "Ich habe Sie schon erwartet!" Er schüttelte allen die Hand, bevor er einen Blick auf Dartz' Unterlagen warf um sich davon zu überzeugen, dass er auch die richtigen Gäste vor sich hatte. Dann nickte er und schloss die Hütte auf.

"Ui!" Chris war begeistert, als sie sich die rustikale Einrichtung ansah. Die Hütte war groß und geräumig, hatte aber - wie Chris schnell herausfand - nur ein Einzel- und zwei

Doppelschlafzimmer. Binnen Sekunden schnappte sie sich ihren kleinen Koffer und zog ihn in das Einzelzimmer.

"Hey, Chefin!", protestierte Varon, als er das Vorhaben der Prinzessin erkannte. "So geht das aber nicht!"

"Ach? Ich bin hier das einzige Mädchen und bekomme daher auch das Einzelzimmer! Ihr Männer könnt die anderen Zimmer unter euch aufteilen!", bestimmte sie.

"So geht das aber nicht, Chris! Ich bin hier der Boss und bekomme daher das Einzelzimmer!", mischte Dartz sich ein. Chris grummelte - und konterte mit dem 'Ach-bitte-Daddy-sonst-muss-ich-weinen'-Hundeblick. Dartz schluckte. Er würde nicht...nein...auf keinen Fall...."Also gut! Nimm das Zimmer, aber schau mich nicht so an!" Seufzend fügte er sich in sein Schicksal.

"Hurra! Komm, Raphi!" Zufrieden öffnete Chris das Türchen vor Transportkorb. Binnen Sekunden zischte Raphi hinaus - und krallte sich schmerzhaft in Raphaels Bein.

"Aua, du kleiner Spinner!", fluchte Raphael und kämpfte mit Raphis Klauen. Zum Glück verflog der Zorn der Katze aber relativ schnell, als Dartz und damit sein Pferdeschwanz an ihm vorbeiging.

Dartz seufzte, als Raphi seinen Lieblingsplatz einnahm und schnurrte. Mittlerweile hatte er es fast aufgegeben, den Kater davon abzuhalten und fügte sich in sein Schicksal. Raphael war froh, sein Bein wieder frei bewegen zu können und inspizierte die Küche, die allerdings im Wohnzimmer integriert war.

Der König überlegte mittlerweile, was er nun mit der Zimmerverteilung anfangen sollte. Da er durchaus arbeiten wollte kam Varon schonmal nicht als Zimmergenosse in Frage und da Amelda nachts öfters von Albträumen geplagt schrie schien Raphael die beste Alternative zu sein. "Raphael, wir teilen uns ein Zimmer!", rief er daher. Rasch besah er sich die beiden Schlafzimmer und grinste, bevor er seinen Koffer in das erste trug.

"Jawohl, Meister Dartz!" Raphael fügte sich recht erfreut - auch er war froh, Amelda und Varon nicht ertragen zu müssen.

Die anderen beiden Sanjushi sahen das aber ganz anders. "Niemals gehe ich mit dem auf ein Zimmer!", kreischte Amelda panisch und Varon musste dem Rothaarigen zustimmen.

"Das ist ein Befehl!", rief Dartz aus seinem Zimmer. "Raphael, wenn sie sich nicht fügen halte dich irgendwo fest, Chris soll sie dann schocken!"

"Fügt euch. Jetzt!", knurrte der blondhaarige Sanjushi seine Kollegen an, von der Idee des Schockens wahrlich nicht begeistert und da die beiden Streithähne dies ebenso sahen mussten sie das Übel zwangsläufig akzeptieren. Murrend schleppten auch sie ihr Gepäck in das letzte Zimmer - und schrieen auf.

"Ein *Doppelbett*?!", rief Varon ungläubig. Raphael prustete los. Chris grinste, schnappte sich ihren Fotoapparat und knipste ihr erstes Urlaubsfoto: Zwei geschockte Sanjushi vor einem Doppelbett.

"Tja...der Vermieter dachte wohl, dass wir wegen Chris zumindest ein Ehepaar dabeihätten...", lachte Dartz. Amelda und Varon wollten irgendetwas sagen, sahen dann aber wohl ein, dass es eh keinen Zweck hatte, zu protestieren und begannen, schweigend auszupacken.

Chris hatte ihren Koffer mittlerweile entleert und hüpfte aufgeregt herum. "Daddy, wann gehen wir Skifahren?", fragte sie.

"Wollen wir heute noch fahren?", fragte Dartz.

"Ja, bloß raus hier!", kam es von Amelda.

"Wer kann denn überhaupt schon damit laufen?", fragte Raphael.

"Ich bin gut", grinste Dartz und als Amelda sogar mit eigenen Skiern aus dem Schlafzimmern kam wurde Raphael leicht mulmig.

"Ich stand noch nie auf solchen Dingen", gab der blonde Sanjushi zu.

"Aber ich doch auch nicht! Dann lernen wir es zusammen!", freute sich Chris. Raphael nickte, schien aber nicht besonders begeistert. Doch als Varon schließlich auch kleinlaut zugab, keine Ahnung von Wintersport zu haben, willigte er doch etwas erleichtert ein, es zu versuchen.

"Na dann, zieht euch warm an!", befahl Dartz.

-----

Eine halbe Stunde später waren alle zur Piste gelaufen und hatten sich Skier geliehen. Chris staunte, als sie vom Kabinenlift aus beobachtete, wie die Leute unter ihr in hohem Tempo den Berg hinunterfahren.

"Das schaffe ich doch nie!", jammerte sie. "Außerdem sehe ich in der Jacke aus wie ein dicker Autoreifen!" In der Tat hatte Dartz sie in eine dicke, rosa Daunenjacke gesteckt und ihr zudem noch eine Bommelmütze aufgesetzt.

"Ach was, wir sehen alle leicht dämlich aus", grinste Varon. Er trug eine rote Daunenjacke und eine weiße Hose.

Amelda hatte - passend zu seinem sonstigen Outfit - eine fliederfarbene Jacke und eine schwarze Hose. Raphael ging ganz in Dunkelblau, hatte aber als einziger auf einen Schal verzichtet.

Dartz selbst hatte sich komplett in weiße Kleidung gehüllt, nur seine Ohrenschützer waren türkis.

Oben angekommen zogen sich alle ihre Skier an. "Kann man damit wirklich laufen?"

Leicht zweifelnd betrachtete Raphael die dünnen Bretter unter seinen Füßen und versuchte dann, sich mit den Skistöcken vorwärts zu schieben - allerdings so ungeschickt, dass er schon jetzt seine erste, nasse Bekanntschaft mit dem Schnee schloss.

Amelda lachte und half seinem Freund auf die Beine. "So geht das nicht, hast du das denn noch nie im Fernsehen gesehen? Schau mal, so geht das!" Langsam zeigte er den anderen, wie man sich fortbewegen musste.

Es stellte sich heraus, dass Varon überraschenderweise sehr begabt war und schnell lernte. Raphael und die Prinzessin hatten aber ihre liebe Mühe, aufrecht stehen zu bleiben.

"Diese Sportart ist nicht für Menschen über zwei Metern gemacht...", erklärte Raphael schließlich entschieden.

"Ach was, kommt, fahren wir den Berg runter!", erklärte Varon leicht übermütig.

"Da runter?!" Chris schob sich ein Stück rückwärts. "Das traue ich mich nicht."

"Ach was, Varon fährt mit dir!", beruhigte Amelda sie. "Ich fahre vor, um euch unten beim Anhalten zu helfen. Meister Dartz, würden Sie am Schluss fahren, um bei eventuellen Unglücken nicht erst wieder nach oben zu müssen?"

Dartz nickte und so stieß Amelda sich einmal kraftvoll ab. Die anderen staunten, als der Sanjushi blitzschnell die Strecke hinunterfuhr - man sah deutlich, dass die Anfängerstrecke für ihn zu einfach war.

"Jetzt wir, Chefin!" Varon stellte sich neben Chris. "Schauen Sie, da unten auf halber Strecke kann man Pause machen. Da halten wir kurz an."

Die Prinzessin nickte und beide fuhren vorsichtig los. Varon kam gut voran, versuchte aber, sich neben der Prinzessin zu halten. Die ruderte mit den Armen und versuchte verzweifelt, das Gleichgewicht zu halten.

"Varon, das ist schwer!", jammerte sie, als sie durch die Gegend eierte. Varon lachte und stellte sich vor sie, so dass sie anhalten konnte. Chris schnaufte. "Das sieht viel einfacher aus, als es ist!"

"Das ist meistens so, Chefin!" Stück für Stück arbeiteten Chris und Varon sich nach unten vor, wo Amelda geduldig wartete. Als sie schließlich endlich wieder auf ebenem Boden standen ließ Chris sich in den Schnee fallen und schaute nach oben.

Dort stand Raphael und beäugte unsicher die Strecke unter ihm. "Und wer hilft mir?", jammerte er.

"Ach was, das schaffst du schon!" Dartz schlug ihm aufmunternd auf die Schulter - was sich als fatal herausstellte, denn Leute, die am Anfang eines Abhangs stehen sollte man besser nicht erschrecken und erst recht nicht leicht anschubsen.

"Gyaaaah!" Raphael verlor den Halt - und die Gesetze der Physik taten ihr Übriges dazu,

dass der Sanjushi den Hang hinunterfuhr.

Das das Ganze nicht in einer kompletten Katastrophe endete hatte Raphael einzig und allein seiner Fähigkeit zu verdanken, auch in schwierigen Situationen die Ruhe zu bewahren. Während er also wild kreischend und mit rudernden Armen die Piste hinuntertaumelte erinnerte er sich daran, dass Amelda beim Anhalten helfen wollte. So konzentrierte er sich einzig und allein darauf, zumindest halbwegs das Gleichgewicht zu halten und nicht wie vorgesehen in Schlangenlinien langsam herunterzufahren.

Der rothaarige Sanjushi am Ende der Piste sah das Unglück zwar auf sich zukommen, schaffte es aber nicht, einen Ausweg aus seinem Dilemma zu finden. Varon und Chris amüsierten sich prächtig, als Raphael mit Schwung in den bei weitem zierlicheren Amelda hineinrasselte und die nächste Schneewehe ihren Aufprall mehr oder weniger sanft bremste. Die Prinzessin zögerte nicht lange und knipste mehrere Fotos.

Der eigentliche Übeltäter stand oben und beobachtete grinsend, was er angerichtet hatte. Als Amelda und Raphael sich schließlich ohne größere Blessuren aus dem Schnee gewühlt hatten winkte er ihnen fröhlich zu und beschloss, seinen trottelligen Untergebenen zu zeigen, wie man das Ganze richtig machte.

Schnell stieß er sich ab und raste den Hang hinunter. Kaum war er aber gestartet merkte er, dass etwas nicht stimmte. Irgendwie wurde er nach hinten gezogen...

Die Einsicht kam fast gleichzeitig mit dem Protest.

"Miaaaa!", kreischte es von hinten und Dartz schaute sich schockiert um. Tatsächlich entdeckte er an seinem im Wind wehenden Pferdeschwanz ein bekanntes Anhängsel: Raphi klammerte sich panisch an Dartz' Haarband.

"Klette?! Bei Orichalcos, was machst du da!?" Hektisch versuchte der König, den Kater zu angeln, was ihm natürlich nicht gelang.

Unten sahen alle leicht skeptisch zu, als Dartz plötzlich sehr unsicher durch die Gegend torkelte.

"Sollte man nicht immer nach vorne schauen und zudem die Skistöcke zum Lenken benutzen?", fragte Chris vorsichtig. Die anderen nickten.

Auch Dartz begriff mittlerweile, dass er alles andere als sicher auf seinen Skiern stand und versuchte, sich wieder auf die Strecke zu konzentrieren. "Halt' dich fest!", schrie er Raphi noch zu, dann bemühte er sich, wieder halbwegs die Kontrolle über seine rasante Abfahrt zurückzugewinnen.

Die Sanjushi und Chris starrten noch immer total verwirrt nach oben, bis plötzlich ein kleines Mädchen an ihnen vorbei zu ihrer Mutter lief. "Mama, Mama, schau mal, der Mann da hat eine Katze im Haar!", rief sie fröhlich und deutete nach oben.

Alle sahen sich an. "Oh, Mist!", meinte Varon noch - da rauschte Dartz schon auf sie zu.

Dies war Raphis Glück, denn Dartz' Haarband hielt die Belastung einer Katze bei dieser Geschwindigkeit nicht mehr aus. Mit einem schnellen Satz sprang Amelda nach vorne und fing den plötzlich durch die Luft fliegenden Kater auf. Dieser krallte sich sofort panisch in Ameldas Jacke und gab verängstigte Laute von sich.

"Oh, armer Raphi!" Alle, auch andere Touristen, gruppierten sich um das Kätzchen und versuchten, es zu beruhigen. Das Dartz' wilde Fahrt mittlerweile von einem Baum gestoppt wurde, der zudem noch die angesammelten Schneemassen seiner Zweige über dem König ergoss, nahm zunächst keiner wahr.

Erst Chris bemerkte ihren zugeschneiten Vater. "Daddy, bist du auch okay?", rief sie. Nun sahen sich auch die Sanjushi nach ihrem lädierten Chef um. "Daddy, was machst du denn mit Raphi, du kannst ihn doch nicht zum Skifahren mitnehmen!" Schimpfend hielt sie ihm den mittlerweile etwas ruhigeren Raphi hin.

Dessen Stimmung schwankte binnen Sekunden von 'verstört' auf 'verärgert' - und er schlug Dartz seine Krallen einmal in die Nase.

-----

Zwei Stunden später machten sich alle auf den Heimweg.

Varon mit einer Anmeldung für einen Snowboardkurs.

Chris mit einer immer noch bösen Katze auf dem Arm.

Amelda mit der Skiausrüstung.

Raphael kümmerte sich um Dartz.

Der hatte ein Pflaster auf der Nase und einen Gips am Bein.

*~Kapitel 6 Ende (Fortsetzung in Kapitel 7)~*

\*\*\*\*\*

### Vorschau auf Kapitel 7:

"Jetzt brauche ich erst einmal einen Kaffee", seufzte Dartz und machte Anstalten, zur Küche zu humpeln.

"Nein halt, ich mach' das schon für Sie!" Amelda sprang auf und lief aus dem Zimmer. Dartz sah ihm nervös nach. Amelda und Küchengeräte vertrugen sich normalerweise zwar nicht, aber es war ja nur Kaffee, dass würde der Sanjushi doch wohl schaffen - oder?

\*\*\*\*\*

Jeder Autor schätzt Kommentare sehr, solange sie Lob oder konstruktive Kritik

enthalten. Daher bitte ich alle Leser, mir und anderen Autoren ein paar Sekunden eurer Zeit zu opfern und ein Kommentar zu hinterlassen - im Gegensatz zu den Stunden, die ein Autor teilweise in ein Kapitel steckt, um Leser zu erfreuen, ist dies nur eine kleine Zeitspanne, mit der man viel Freude und Hilfe geben kann.

Danke und bis zum nächsten Kapitel!

~Sheba